

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	116 (1974)
Heft:	11
Rubrik:	Referate

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A cerebrospinal angiopathy in pigs. *Path. vet.* 3, 83–88 (1966). – Hoorens J. und Thoonen H.: Cerebrospinale angiopathie (type Harding) bij het varken. *Vlaams Diergeneesk. Tijdschr.* 36, 553–557 (1967). – Köhler H., Herceg M. und Glawischnig E.: Cerebrospinale Angiopathie verbunden mit Sehstörungen bei Schweinen. *Dtsch. tierärztl. Wschr.* 78, 1–24 (1971). – Kurtz H.J., Bergeland M.E. and Barnes D.M.: Pathologic changes in edema disease of swine. *Am J. Vet. Res.* 30, 791–806 (1969). – Schimmelpfennig H.H.: Untersuchungen zur Ätiologie der Ödemkrankheit des Schweines. *Zbl. Vet. Med. Beiheft* 13 (1970). – Smith H.W. and Gyles C.L.: The relationship between two apparently different enterotoxins produced by enteropathogenic strains of *E. coli* of porcine origin. *J. Med. Microbiol.* 3, 387–401 (1970). – Smith H.W. and Halls S.: The production of oedema disease and diarrhoea in weaned pigs by the oral administration of *Escherichia coli*: Factors that influence the course of the experimental disease. *J. Med. Microbiol.* 1, 45–59 (1968). – Smith H.W. and Linggood M.A.: The effect of antisera in protecting pigs against experimental *Escherichia coli* diarrhoea and oedema disease. *J. Med. Microbiol.* 4, 487–493 (1971). – Szeky A. and Szabo I.: Cerebrospinal vascular wall lesions causing nervous symptoms in swine (Harding's cerebrospinal angiopathy). *Vet. Acad. Sci. Hung.* 22, 283–297 (1972).

REFE RATE

Zur intrauterinen Therapie bei der Kuh. Von B.E. Seguin und 2 Mitarb., *J.A.V.M.A.* 164, 6, 609–612, 1974.

Infusionen von Jodlösungen, Nitrofurazon und Oxytetracyclin in den Uterus können den Brunstzyklus verkürzen oder verlängern. Wenn reizende Lösungen in den ersten Tagen des Zyklus (3.–9.) infundiert werden, wird der Zyklus verkürzt, in der letzten Periode (14.–17. Tag) verzögert. Infusionen in der Mitte des Zyklus oder gegen Ende verändern dessen Ablauf nicht. Reizende Lösungen sollten nicht später als 48 Stunden nach dem Sprung infundiert werden, wenn nicht Abort beabsichtigt ist. Antibakterielle Faktoren sind im Uterus aktiver in der östrogenen Phase als der gestagenen. Die Beachung dieses Faktums durch den Therapeuten kann die Wirksamkeit der intrauterinen Therapie verbessern. Verschiedene Sulfonamide, Oxytetracyclin und Nitrofurazon sind mindestens bis 48 Stunden nach intrauteriner Anwendung in Blut und Milch nachweisbar.

A. Leuthold, Bern

Arsanilsäure-Vergiftung beim Schwein. Von H. Barnikol, *Tierärztliche Umschau* 29, 6, 325–326, 1974.

In USA wird Arsanilsäure beim Schwein schon seit einigen Jahren zur Wachstumsförderung und zur Therapie von Dysenterien verwendet. Seit einiger Zeit wird das Präparat Pro-Gen W, das Arsanilsäure enthält, auch in Deutschland vertrieben. Der Verfasser berichtet von einem südbadischen Ferkelerzeugungsbetrieb, in welchem 42 Absatzferkel im Gewicht von 15–20 kg an unstillbarem Durchfall erkrankt waren. Der Besitzer verabreichte Pro-Gen W im Trinkwasser, aber statt wie vom Tierarzt vorgeschrieben, 1 Teelöffel auf 33 l, die gleiche Menge auf 1 Trinkeimer, etwa 10 l. Nach 4 Tagen war der Durchfall gestoppt; aber in den 3 folgenden Tagen zeigten alle Ferkel das sogenannte «Betrunkenen Seemann-Syndrom», d.h. Schwanken bis Umsinken der Nachhand, ferner abnorme Ruhe und Mühe zum Aufstehen. Ab 7. Tag nach Behandlungsbeginn wurde strikter Futterentzug, viel Trinkwasser und 1 × 1 ml Vitamin B 12 s.c. verordnet. Alle Tiere erholten sich, blieben aber in der Entwicklung zurück. Ihr Mastgewicht von 90 bis 100 kg wurde erst mit 7–8 Monaten erreicht.

A. Leuthold, Bern